

Prinzipale dazu auffordern, ihren Gehilfen, die 1 Jahr und länger bei ihnen tätig sind, einen wohlverdienten Erholungsurlaub zu gewähren, ohne Gehaltsabzug, sowie in unserer Verbandszeitung die Kollegen dazu auffordern, bei Domizilwechsel mit dem neuen Chef gleich einen Sommerurlaub zu vereinbaren. Derselbe wurde insofern umgeändert, da ein wohlverdienter Erholungsurlaub sehr verschieden ausgelegt werden kann, auf 10 Tage festgesetzt, und erfolgte somit die einstimmige Annahme.

2. Antrag, gestellt vom Bezirksverein Karlsruhe: Der heute in Heidelberg tagende Bezirkstag wolle beschliessen, dass Anzeigen, Stellengesuche oder Angebote von solchen nur zweimal aufgenommen werden; einmal in der Vakanzenliste und einmal im Verbandsorgan. Derselbe wurde einstimmig angenommen.

3. Antrag, ebenfalls gestellt vom Bezirksverein Karlsruhe: Der Karlsruher Verein ersucht den Bezirkstag, die Verbandsleitung zu veranlassen, die Statuten unserer Unterstützungskasse dahin zu erweitern, dass auch einem hilfsbedürftigen Kollegen eine wirkliche Unterstützung, welche statutarisch festgestellt ist, gegeben werden kann. Die Beitragszahlung soll auf einer geordneten Basis fundiert sein, indem ein jedes Mitglied auch der Unterstützungskasse angehören und einen festen wöchentlichen Beitrag entrichten muss, etwa 10—20 Pfg. Die Verbandsleitung soll eine derartige Vorlage ausarbeiten und diese dann zur Diskussion stellen. Nach einiger Debatte wurde derselbe auch einstimmig angenommen.

4. Antrag, gestellt vom Koll. Lütchemeier-Karlsruhe: Unterzeichneter stellt den Antrag, der Bezirkstag wolle beschliessen, dass die Herren Chefs den Gehilfen die gebräuchlichsten kleineren Werkzeuge stellen. Es sind gemeint Bürsten, Reibahle, Lederfeilen, Schmirgelhölzer, Feilen usw. Die Verbandsleitung soll durch eine Resolution aufgefordert werden, diesen Beschluss allen Chefs wie Meistervereinen zu unterbreiten und ein einiges Vorgehen aller Kollegen anstreben. Dieser Antrag wurde mit 13 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

5. Antrag, gestellt vom Koll. Bronner-Karlsruhe: Die Verbandsleitung möge darauf hinwirken, dass jeder Verbandskollege eine Werkzeugzulage von 3 Mk. monatlich verlangt, welche der Chef am 1. jeden Monats zu zahlen hat, um dadurch dem Werkzeugstellen vom Chef aus dem Wege zu gehen, weil dann mit letzterem von seiten der Kollegen zu viel Missbrauch getrieben würde, und der Chef dadurch nur grösseren Nachteil hätte. Mit 14 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Hierauf erklärte Koll. Fuhr-Mannheim: Selbsthilfe sei das Beste. Man möchte nach Bewusstsein seiner Kräfte einen entsprechenden Gehalt verlangen.

Somit waren sämtliche Anträge erledigt, und kam der letzte Punkt der Tagesordnung, Verschiedenes, wo Unterzeichneter darauf aufmerksam machte: Jeder Verein möge darauf bedacht sein, so bald sich in einem Orte ein Geschäft befindet, welches durch Schleuderpreise die Konkurrenten zu schädigen sucht, öffentlich in den Fachzeitungen bekannt geben, um die Kollegen für solche Stellen zu warnen. Koll. Schneider-Mannheim brachte noch vor, es möge darauf hingewirkt werden, dass eine einheitliche Gehaltszahlung stattfinden sollte. Hier wurde auch die Selbsthilfe empfohlen. Ferner wurden noch einige interne Angelegenheiten erledigt, und schloss der Vorsitzende um 2 Uhr mit einem dreifachen Hoch auf das fernerr Wachsen, Blühen und Gedeihen des Verbandes den Bezirkstag. Auf Anregung des Koll. Brenners brachte man dem Vorsitzenden für die tadellose Leitung des Bezirkstages ein kräftiges „Gut Oel“ aus. Am Abend fanden sich alle

Kollegen, auch Touristen vom Darmstädter Uhrm.-Gehilfen-Verein, wieder im Verhandlungslokal zusammen, und hielt ein fröhlicher Kommers die Kollegen in frohster Stimmung beisammen, bis das Dampfross alle Kollegen wieder in ihre Heimat zurück führte.

W. Schuhr, Schriftführer.

### Bericht vom Bezirkstag in Leipzig am 18. Aug. 07.

Auf zum Bezirkstag — Willkommen in Leipzig! — wurde vom Bruderverein daselbst zugerufen. Und so kam es, dass sich zum 18. August cr. aus verschiedenen Städten Kollegen zusammen fanden. Teils war man schon am Vorabend angekommen, teils am 18. August vormittags. Dass sich gegen mittag alles im Vereinslokal „Zills Tunnel“ einfinden würde, bestätigte sich, da die Kollegen nach einem Morgenspaziergang, Frühschoppen oder Rundgang in Leipzig sich plötzlich um diese Zeit einstellten. Mit fröhlichem Wiedersehen, welches manchem Kollegen geboten war, mit Genugtuung über den zahlreichen Besuch, setzte man sich zur Tafel, für die der gastgebende Verein bestens gesorgt hatte. Während einer Pause begrüßte Kollege Schilling alle Anwesenden und bat, am Ende angelangt, einigen Worten des Herrn Pretzsch, i. Fa. Georg Jakob, Gehör zu schenken. Letzterer verkündete, dass sich genannte Firma bewogen fühlte, zum Mittagmahl das gehörige Nass zu stiften und wünschte dem Verlauf des heutigen Tages alles Gute. Mit einem dreifachen Hoch auf die Firma Georg Jakob, von seiten Koll. Schilling angeregt, wurde die edle Spende freudig auf- und eingenommen.

Programmässig um 2 Uhr eröffnete Kollege Schilling den Bezirkstag, begrüßte als Vorsitzender des Leipziger U.-G.-V. alle Anwesenden zur offiziellen Versammlung. Um sich kennen zu lernen, stellte man sich gegenseitig vor. Es waren die Vereine Chemnitz, Dresden, Erfurt, Glashütte i. S., Halle a. S., Leipzig und Plauen vertreten. Ferner hatten sich 2 Kollegen aus Zeitz eingefunden. Mit Erledigung des obigen schritt man zur Wahl des Vorstandes, und ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzende Koll. Schilling, Leipzig, 2. Vorsitzende Koll. Walter, Dresden, 1. Schriftführer Koll. Burckhardt, Halle, 2. Schriftführer Kollege Felser, Leipzig. Es ging dann weiter zum nächsten Punkt der Tagesordnung: Berichte der Vereine. Zu Ende gekommen, konnte man überblicken, dass in jedem Verein eifrig gearbeitet, dass für Fach und Wissenschaft, für Kollegialität stets Rechnung getragen wurde. Möge jeder weitere Fortschritt neuen Mut und Interesse zum Ausbau unseres Verbandes den Vereinen einflößen. Koll. Schilling dankte für die Ausarbeitung der Vereinsberichte. Man kam nun zu Punkt Anträge. Eingereicht waren von Chemnitz 2, Glashütte 8, Erfurt 1, Leipzig 1, Halle 4 und Plauen 1.

1. Antrag von Chemnitz. Beitritt des Verbandes zu einem Gewerkschaftskartell. Referent Koll. Lehmann, Chemnitz, führte aus, welche Vorteile andere Verbände, wie Metallarbeiterverband z. B. seinen Mitgliedern bietet, wenn auch die Beiträge in unserem Verband erhöht wären, könnte man hier nicht das erwarten, wie dort, da eben unser Verband klein ist. Somit gäbe es Veranlassung, sich einer grösseren Vereinigung anzuschliessen. In Widerrede hierauf wurde geantwortet, dass unser Verband bei einem Beitritt zu einem Kartell erstens seine Selbständigkeit verliert, die er doch stets behalten soll, und zweitens würde der Verband in sich aufgehen. Der Antrag wurde abgelehnt, da auch eine politische Frage aufgetaucht ist. 2. Antrag von Chemnitz. Umänderung des § 45 betreffs der Unterstützung von der Verbandskasse. Referent Koll. Heise